

Der falsche Weg.

Novellette von R. Helmar.

Natürlich wirst Du wieder nicht aufpassen, Heinz? ... Ich denke gar nicht daran. ... Wenn ich bloß wüßte, wozu wir hierher nach dem Hochgebirge gereist sind. ...

Olga wurde roth unter seinen Blicken. ... Ich muß mich mit Fräulein Lourange trösten. ... Sie hatten nun eine der niedrigen Berggruppen erreicht, die sie vom Hotel aus immer vor Augen hatten. ...

zumommen. Nur das Nothwendigste wurde unterwegs gesprochen: Verhaltungsmassregeln, die der Führer dem rathlosen, geängstigten Manne gab. ... Die Führer stellte Heinz an, und nun ging es Schritt für Schritt vorwärts. ...

Die erste Gardinenpredigt. Humoreske aus junger Ehe von Alexander Engel. Ihr selbst erschien die Sache so altmodisch und fändisch. ... Was das arme Tagebuch leiden mußte unter solchen Belästigungen! ...

er erhob sie schlagfertig zu seinem Lieblingsessen, während sie sich entschuldigte, daß ihr das Kochbuch abhanden gekommen sei und sie keine andere Speise ausfindig mache. ... Sie verzweifelte fast ob der Güte ihres Mannes; denn die Premiere der Gardinenpredigt, nach der ihr Herz sehnsüchtig hangte und die sie so wohlgeformt auf der Zunge trug, ...

und in ihren blauen Augen leuchtete es zärtlich. ... „Brautsofferten“, ein Heirathsbrauch bei den Kaffern. Die Kafferneltern, die ihre Töchter verheirathen wollen, brauchen nicht in Sorge zu sein, daß das Mädchen einen Mann bekommt. ...



„Sie glauben nicht, mein Fräulein, wie dankbar ich Ihnen bin, daß Sie allein gekommen sind — wenn Sie Ihre Frau Mutter mitgebracht hätten — ich hätte ...“



„Du riehst nach Wein“, wehrte sie, von ihrer Einbildung genarrt. Und sie jammerte noch heftiger. ...